I. N. 188. 698

HEINRICH LEFLER
WIEN IV. WEYRINGERGASSE 37

5. 3. 98

Hochgeehrter Herr!

Es wäre mir höchst wünschenswert, wenn ich über die costümliche Auffassung der Helden mit Ihnen sprechen könnte, um so für den ganzen Cyclus die Type feststellen zu können. Leider bin ich so furchtbar mit Arbeit überhäuft, dass ich mir nicht die Freiheit nehmen kann, Sie zu besuchen. Wenn Sie daher die

besondere Güte hätten, mir die Ehre Ihres Besuches zu schenken, so wäre ich Ihnen sehr dankbar. Vielleicht bringen Sie den Band Weiss, den ich noch besitze, mit – vor mir die Durchsicht – er wird kaum Anderes enthalten, als die Costümgeschichten von Jacke, Köhler, Kottenroth i Racinet, die ich habe, aber sehen würde ich ihn doch gern. Ich bin täglich von 3–4 sicher im Atelier; sollten Sie eine andere Stunde vorziehen, so muss ich um

vorherige Benachrichtigung durch eine Zeile bitten: stehe dann von ½10–1 u. von 3–5 jeden Tag zur Verfügung. Ich darf Sie, da Prof. Gindely sehr drängt, vor um baldigen Bericht bitten.

In ausgezeichneter Hochachtung

Heinrich Lepsius

WIENER STADTBIBLIOTHEK